

Bericht der Stadtverordneten-Versammlung.

Sitzung vom 3. März cr.
Vorländer: Herr Regierungsrath Greif.
Schriftführer: Herr Kaufmann Weind.
Von den Mitgliedern des Magistrats waren anwesend: Herr Oberbürgermeister Staube, Herr Bürgermeister Schneider, die Herren Stadträthe Jordan, Fernal und Herr Stadtbaurath Lohausen.

Entschuldig sind die Herren: Dehne, Görlich, Weische, Hartmann Apelt, bis 5 Uhr, Jenseh und Gräß von 5 1/2 resp. 6 Uhr ab, Colla, Luhe und Ernst.

Nachdem der Vorsitzende mitgeteilt, daß noch nachträglich mehrere Gegenstände für die geschlossene Sitzung eingegangen seien, trat man in die Tagesordnung ein, und es folgte:

1) Referent Herr Degenkolbe: Die Rechnung der Hospitalkasse pro 1881/82, welche bei einer Einnahme von 385 599 M. 95 h und einer Ausgabe von 385 280 M. 11 h mit einem Ueberschuß von 319 M. 84 h abschließt, wurde dem Antrage des Referenten gemäß bedargirt. Gegen das Vorjahr hat sich das Vermögen des Hospitales um 10 483 M. 57 h vermehrt.

2) Referent Herr Demuth: Der Etat der Armenkasse pro 1884/85 wurde den Vorschlägen der Finanzkommission gemäß mit 241 575 M. 14 h in Einnahme und Ausgabe balancirend festgestellt. Zu Tit. 13 der Ausgabe hat die Finanzkommission den Antrag gestellt, daß die Grundbesitz, nach welchen bei den hiesigen Schulen Erlasse von Schulgeldern bewilligt werden, einer Revision möchten unterzogen und vom Magistrat eine bezügliche Vorlage gemacht werden.

Dieser Antrag fand die Zustimmung der Versammlung. Bei der Beratung dieses Etats wurde von Herrn Klinckardt mitgeteilt, daß manche arme Leute recht weite Wege machen müßten, um das von der Armen-Direction angeordnete Brennmaterial in Empfang zu nehmen. Hierzu wurde sowohl von Herrn Demuth, wie von Herrn Stadtrath Fernal bemerkt, daß die Armen-Verwaltung in jedem Stadtviertel, soweit irgend möglich, Referanten für Brennmaterial angenommen habe, und es wurde beschlossen, wenn irgend thunlich, auch den von Herrn Klinckardt ausgesprochenen Wünschen entgegen zu kommen.

3) Referent Herr Demuth: Der Etat der Hospitalkasse pro 1884/85 wurde in Einnahme und Ausgabe mit 67 328,16 M. festgestellt. Das Vermögen beträgt jetzt 1 817 154,95 M.

Um Anschlüsse an diesen Etat beantragt Herr Graeb, den Magistrat zu ersuchen, betreffs des Andreasklosters nochmals mit dem Gemeindekirchenrathe zu Gönchen in Verhandlung zu treten.

Ueber diesen Antrag wurde jedoch nicht diskutiert, derselbe wird vielmehr auf die nächste Sitzung verschoben.
4) Referent Herr vom Hagen: Der Etat der katholischen Schule pro 1884/85 wurde mit 7355,50 M. in Einnahme und Ausgabe balancirend festgestellt. Gegen das Vorjahr ist ein Mehr von 284 M. eingestellt. Zu diesem Etat hat die Finanzkommission noch folgende Anträge gestellt, welche von der Versammlung angenommen wurden:

- 1) daß die bezüglichen mit der königlichen Regierung gegebenen Verbindungen, die Beitragsverpflichtung der Räumerei für die Unterhaltungskosten der katholischen Schule betreffend, behufs eingehender Prüfung und ev. Abgabe von Vorschlägen zu einem anderweitigen Arrangement durch eine Kommission, vom Magistrat vorgelegt werden möchten;
- 2) daß die Anzahl der Kinder auswärtiger Eltern in dem Etat angegeben werde, welche a) welsch, b) erzmässigt, c) gar kein Schulgeld zahlen, und zwar soll diese Angabe in der Kolonne Bemerkungen gemacht werden;
- 3) daß die Akten in Sachen des Tit. VI Pos. 1 in Einnahme gestellten Beitrags aus hiesigen Fonds von 150 M. für Zulassung von katholischen Kindern auswärtiger Eltern, ebenfalls zu demselben Zwecke, wie ad 1, vorgelegt werden;
- 4) daß in dem Etat die Termine des Antrages der Lehrer und Lehrerinnen angegeben, und endlich
- 5) daß von den in Tit. VI. pos. 53 eingestellten 525 M. für unvortheilhafte Ausgaben 75 M. abgesetzt und dem Referendat überwiesen werden.

Von Herrn Klinckardt wurde mitgeteilt, daß von den 96 Freischülern der katholischen Schule allein 25 auswärtig wohnende Kinder seien.

Inzwischen war von der Finanzkommission der Antrag eingebracht worden:

den Magistrat zu ersuchen, eine Aufstellung für die in nächster Zeit auszuführenden Pflasterungen und Bauten zc. noch vor der Feststellung des Räumerei-Etats anfertigen zu lassen;

worüber in der nächsten Sitzung verhandelt werden wird.

5) Referent Herr Demuth: Bei Gelegenheit der Superrevision der Rechnung der Schulkasse pro 1881/82 waren vom Referenten mehrere Monita erhoben worden, welche der Magistrat nunmehr beantwortet hat.

Es bezogen sich diese Monita erstens auf die zu späte Vereinerung der Rechnung an die Kalkulation. Diese Vereinerung wurde damit erklärt, daß die Kalkulation sowohl mit Arbeiten zu sehr überhäuft gewesen sei, als auch nicht genügende Arbeitskräfte zur Verfügung gehabt hätte, welchem Mangel jedoch in nächster Zeit abgeholfen werden würde.

Ein anderes Monitum, die hohen Reparaturkosten der Heizungsanlagen in der Mädchenbürgerschule betreffend, wurde durch die Mitteilung erledigt, daß in Zukunft, ehe eine Rechnung bezahlt werde, erst durch einen Techniker die Güte der Ausführung der Reparaturen festgestellt werden soll.

Die Auskunft des Magistrats, daß der Gasmeister in der Mädchenbürgerschule der Beleuchtung des Konferenzimmers wegen angelegt worden sei, genügt dem Referenten nicht, indem er glaubt, daß für dieses seiner Ansicht nach kleine Zimmer weniger und nicht so luxuriös eingerichtete Flammen genügt hätten.

Herr Oberbürgermeister Staube bemerkt jedoch, daß das Konferenzzimmer 8—9 m breit und etwa 12 m tief sei, und daß für einen solchen Raum 10 Flammen nicht zu viel wären, um die zu einer Konferenz von gegen 70 Lehrern und Lehrerinnen genügende Beleuchtung herzustellen. In einer solchen Anzahl von Lehrpersonal würden aber später diese Konferenzen abgehalten werden, wenn dies auch bis jetzt nicht geschehen sei.

Alle Monita wurden als erledigt betrachtet außer dem einen, welches sich auf die Vereinerung resp. kostenfreie Ueberlassung des Volkshauskaales an musikalische und Wohlthätigkeits-Vereine bezog.

Der Magistrat hatte die Versammlung ersucht, in Beziehung auf diesen Punkt es bei der bisherigen Praxis bewenden zu lassen, der Referent ist aber der Meinung, daß musikalische Vereine, welche bei ihren Concerten Entree erheben und in ihrem Nutzen vermerken, ganz wohl einen angemessenen Preis für Saalmiete zahlen könnten, jedoch nur Wohlthätigkeits-Vereinen der Saal kostenfrei überlassen würde.

Um diese Angelegenheit nochmals zu berathen und geeignete Vorschläge zu machen, wurde schließlich eine Kommission gewählt, welche aus den Herren Demuth, Zander, Sachs, Steinhilf und Koch besteht.

6) Referent Herr Grunberg: Die Pachtzeit des hiesigen Lagerplatzes vor dem Klosterthor neben der Elisabethbrücke läuft mit Ende dieses Jahres ab, und es hat in dem am 20. Februar cr. abgehaltenen Termine zur Neuverpachtung auf die 6 Jahre vom 1. Januar 1885 bis 31. Dezember 1890 der hiesige Pächter, Herr Holzschäfer Fischer, das Meistgebot mit 430 M. abgegeben, welches dem jetzigen Pachtpreise gleichkommt.

Der Magistrat hat deshalb beschlossen, Herrn Fischer den Zuschlag zu erteilen und beantragt, die Versammlung wolle diesen Beschluß genehmigen, was auch ohne Debatte geschah.

7) Referent Herr Geheimrath Meier: Das im Reichsgesetzblatt Nr. 9 veröffentlichte Gesetz vom 15. Juni 1883, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, fordert den Erlaß ordnungsgemäßer Vorschriften über die Ausdehnung des Versicherungszweiges auf andere, als im § 1 des Gesetzes bezeichnete Personen, über die Beschränkung des Krankengeld-Bezugs bei gewissen, selbstverschuldeten Krankheiten, resp. Einführung einer bestimmten Karenzzeit, über die Einrichtung einer gemeinsamen Meldestelle für Gemeindeversicherungs- und Dreikrankenklassen, und noch einige andere Punkte.

Zur zweckmäßigen Vorbereitung dieser Angelegenheit wurde eine gemischte Kommission gewählt, zu welcher als Magistratsmitglieder die Herren Stadträthe Helm und Jordan und von der Stadtverordneten-Versammlung die Herren Meier, Colla, Dehne, Steinhilf und Herzfeld deputirt wurden.

Der noch übrige viel Zeit zur Verhandlung bedingende Punkt, die Normalausgabenbindungen für neue Straßen, wurde vertagt und die Sitzung nach 1/7 Uhr geschlossen. In der geschlossenen Sitzung wurde eine gemischte Kommission zur Prüfung der Rechtsfähigkeit des Gemeindebeschlusses vom 22. März 1882 gewählt, welche aus den Herren Stadträthen Dryander und Jordan, sowie aus den Stadtverordneten Herzfeld, Meier, Wöding und Hartmann besteht.

Locales.

Halle, 4. März.

* [Zubiläum.] Am gestrigen Abend beging Herr Sparafassen-Vendant Böling in dem Weidenhammer'schen Restaurationslokale im Kreise seiner Familie und seines Bureau-Personals, sowie einiger speziellen Bekannten die Feier seines 30jährigen Jubiläum. Die Festlichkeit wurde durch ein gemeinsames Essen eingeleitet, auf welches ein Tanzgenießen mit abwechselnden humoristischen und Gesangs-Vorträgen folgte, das die Feststimmungen bis zum anbrechenden Morgen in animirter Stimmung vereinigt hielt.

* [Generalversammlung.] Die hiesigen Schuhmacher-Gesellen hielten am Montag Abend im Restaurant zur Wörzburg ihre erste jährliche besuchte Generalversammlung ab. Die vorgenommene Rechnungslegung ergab ein höchst günstiges Resultat, denn es wies sich ein Kassenbestand von 2000 M. auf.

* [Provinzialverein.] Unter Vorsitz des Kaufmanns Herrn Diebel, Vorsitzenden des Vereins ehemaliger 12. Jufaren zu Halle, hielten die Deputierten der gleichnamigen Spezial-Jufarenvereine in der Halle, Deitrich, Thal eine größere Versammlung ab, in der Halle, Deitrich, Thal, Merseburg und Weissenfels vertreten waren, behufs Gründung eines Provinzialvereins sämtlicher existirender 12. Jufaren-Vereine. Die Gründung kam infolge der Umstände, als das neuverworfene Statut genehmigt wurde. Der Beitrag soll sich auf 1 Mark pro Mitglied und Jahr belaufen.

* [Zunngsverein.] Der neu organisierte Zunngsverein hatte sich am Montag Abend im Restaurant zum Götter unter Vorsitz des provisorischen Vorsitzenden Herrn Zander zu einer Sitzung zusammengefunden. Betreten waren 10 Zunngen. Es wurde bekannt gemacht, daß der General-Sekretär des deutschen Handwerkerbundes Herr Häßmann-Göln sich bereit erklärt habe, bei seiner nächsten Visitation auch in Halle einen Vortrag zu halten. Sodann kam ein Antrag zur Besetzung, welcher die Ziele und Zweck des deutschen Handwerkerbundes hinlänglich erläuterte. Derselbe wurde in

gedruckten Exemplaren an die Erschienenen vertheilt. Darauf gelangte die an den Reichstag abzugebende Petition um Abänderung des § 100e und Reformulirung des § 100f des neuen Zunngsgesetzes vom 9. Juni 1881 betreffs der Bestimmungen über außerhalb der Zunng stehende Meister und Schlichtung von Streitigkeiten derselben mit ihren Gesellen und Lehrlingen, sowie über die innerhalb jeder Zunng bestehenden Nebenklasse zur Besprechung. Die Obermeister, soweit sie anwesend waren, unterzeichneten für ihre Zunng diese Petition und werden die nicht Erschienenen dieselbe zur Einreichung vorgelegt erhalten. Zum Schluß kam das Statut des Allgemeinen deutschen Handwerkerbundes zur Kenntnissnahme. Mit der Ausarbeitung der Statuten des Zunngsvereins wurden 5 Mitglieder betraut. Nachdem dies geschehen, wird der Verein wieder zu einer Versammlung zusammengetreten.

* [Patente.] Ein Patent hat nachgeprüft: Herr Oswald Kaltwasser hiersebst auf einen Ofen mit Regeneratoren zum Brennen von Blechbleinen zc. und Neuerungen an continuirlich wirkenden Regeneratoren. — Ein Patent hat erhalten: Herr F. Brüning hiersebst auf eine Theilmaschinen mit Feder zum Festhalten des geöffneten Deckels und neuer Einrichtung der Theilmaschine.

* [Einziehung alter Reichsstampfscheine.] Alle Postläden sind angewiesen worden, sämtliche Sorten der bei ihnen eingehenden Reichsstampfscheine, welche mit dem Datum vom 11. Juli 1874 ausgefertigt sind, nicht wieder zu veräußern. Die Scheine sollen von den Postanstalten an die Oberpostämter und von diesen an die preussische Kontrolle der Staatspapiere in Berlin eingekauft werden, welche die alten Scheine gegen neue umtauscht.

* [Reichsgerichts-Erkenntnis.] In Fällen, wo das Verweilen in einer fremden Wohnung erst durch die Aufforderung des Berechtigten, die Wohnung zu verlassen, zu einem unbefugten wird, hat die Nichtbeachtung dieser Aufforderung nach einem Urtheile des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 7. Januar d. J., die Verhaftung wegen Hausfriedensbruchs zur Folge; es bedarf demnach keiner zweiten Aufforderung, die Wohnung zu verlassen, um die Strafbarkeit des Verweilenden herbeizuführen.

* [Frachtbrief-Abkempfung.] Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß nach einer in heutiger Nummer veröffentlichten Bekanntmachung der königl. Eisenbahn-Direktion Magdeburg die Entpeltung der nicht für Rechnung der Eisenbahnverwaltung bereitgestellten Frachtbrief-Formulare vom 1. April c. ab durch die betreffenden königl. Eisenbahnbetriebsämter in Berlin, Magdeburg, Halberstadt, in Leipzig durch die Güter-Expeditoren gegen eine Gebühr von 20 Pf. per 100 Stück erfolgt.

* [Mierenschlag.] Mit Bezug auf die unter dieser Spitzmarke in Nr. 53 gebrachte Notiz schreibt uns heute der Hofschlächter Herr Wöblius, daß das erkrankte Pferd nicht in die Abdeckerie gekommen, sondern von ihm geholt worden ist. Nach seiner Meinung ist das Pferd ganz gesund gewesen.

* [Verhaftung.] Nachdem der Fleischer Herrmann Gaudt von hier kaum aus dem Gefängnis entlassen, machte sich gestern Abend seine Verhaftung wieder nothwendig. Er hatte bei Gelegenheit eines Jahrmartens in Meerane in Sachen vorbesteht eine sogenannte Blöße, wie sie von Bauernfängern benutzt werden, als Jähmartenspreis ausgegeben, auch auf sein Verlangen 4 M. 50 h herausbekommen und sich alsdann entfernt. Wegen dieses Vergehens sollte G. kürzlich in Meerane abgerichtet werden, war aber zum Termine nicht erschienen, und wurde deshalb hier wieder verhaftet.

* [Ergriffener Dieb.] Gestern Vormittag verfuhr ein junger Mensch, welcher sich in Wartesaal 3. Klasse der Station Trotha aufhielt, in einem unbemerkten Augenblicke den Inhalt des im Ruffert befindlichen Geldtasches zu stehlen, wobei er aber noch rechtzeitig von der Wirthin überführt und festgenommen wurde. Er nannte sich anfänglich Gärtner Hausbrandt, dann Schmied Duldhardt aus Quebnitz und wurde der hiesigen königlichen Staatsanwaltschaft überliefert.

* [Diebstähle und Gaunereien.] In dem Grundstück Wernburgerstraße Nr. 6 wurde am Sonnabend Mittag aus einer 3 Treppen hoch gelegenen Küche, in deren Thür der Schlüssel stecken gelassen worden war, ein Kleid und einige Paar Strümpfe gestohlen. Der Dieb ist man auf der Spur. — Vom Boden des Grundstücks Spige 14 wurden vor einigen Tagen mehrere Hemden und Handtücher entwendet. — Vor gestern Abend wurde hier in der Restauration zur Funtenburg in der H. Klausstraße ein Ueberzieher im Werthe von 95 M. entwendet. Der Verdacht lenkte sich auf den Kellner Bruno Reim in dem Hofe verschwunden war. Auf der Strömer'schen Herberge wurde derselbe ermittelt. Er hatte den gestohlenen Ueberzieher glücklicherweise noch in seinem Besitz, nachdem er sich, wie sich herausstellte, vergeblich bemüht hatte, denselben für 12 M. an den Mann zu bringen. — Die unerreichte Luise Schulze, dieselbe, über welche wir erst kürzlich berichteten, wußte ein armes Dienstmädchen dadurch um ein Kleid zu beschwindeln, daß sie ihr vorpriezelte, sie habe eine Einladung erhalten, als Pathin zu fungiren, wozu ihr aber das Kleid fehle und sie bat, ihr das betr. Kleid auf einen Tag zu leihen. Die Petentin brachte aber das Kleid nicht wieder, und wenn sie es auch nicht veräußerte, wie sich herausstellte, so trug sie es doch allzulang und zwar etwa vier Wochen lang, so daß es nun bei Erstattung der Anzeige wenig oder gar keinen Werth mehr für die Betrogene hat.

* [Generalversammlung.] Die hiesigen Schuhmacher-Gesellen hielten am Montag Abend im Restaurant zur Wörzburg ihre erste jährliche besuchte Generalversammlung ab. Die vorgenommene Rechnungslegung ergab ein höchst günstiges Resultat, denn es wies sich ein Kassenbestand von 2000 M. auf.

* [Provinzialverein.] Unter Vorsitz des Kaufmanns Herrn Diebel, Vorsitzenden des Vereins ehemaliger 12. Jufaren zu Halle, hielten die Deputierten der gleichnamigen Spezial-Jufarenvereine in der Halle, Deitrich, Thal eine größere Versammlung ab, in der Halle, Deitrich, Thal, Merseburg und Weissenfels vertreten waren, behufs Gründung eines Provinzialvereins sämtlicher existirender 12. Jufaren-Vereine. Die Gründung kam infolge der Umstände, als das neuverworfene Statut genehmigt wurde. Der Beitrag soll sich auf 1 Mark pro Mitglied und Jahr belaufen.

* [Zunngsverein.] Der neu organisierte Zunngsverein hatte sich am Montag Abend im Restaurant zum Götter unter Vorsitz des provisorischen Vorsitzenden Herrn Zander zu einer Sitzung zusammengefunden. Betreten waren 10 Zunngen. Es wurde bekannt gemacht, daß der General-Sekretär des deutschen Handwerkerbundes Herr Häßmann-Göln sich bereit erklärt habe, bei seiner nächsten Visitation auch in Halle einen Vortrag zu halten. Sodann kam ein Antrag zur Besetzung, welcher die Ziele und Zweck des deutschen Handwerkerbundes hinlänglich erläuterte. Derselbe wurde in

gedruckten Exemplaren an die Erschienenen vertheilt. Darauf gelangte die an den Reichstag abzugebende Petition um Abänderung des § 100e und Reformulirung des § 100f des neuen Zunngsgesetzes vom 9. Juni 1881 betreffs der Bestimmungen über außerhalb der Zunng stehende Meister und Schlichtung von Streitigkeiten derselben mit ihren Gesellen und Lehrlingen, sowie über die innerhalb jeder Zunng bestehenden Nebenklasse zur Besprechung. Die Obermeister, soweit sie anwesend waren, unterzeichneten für ihre Zunng diese Petition und werden die nicht Erschienenen dieselbe zur Einreichung vorgelegt erhalten. Zum Schluß kam das Statut des Allgemeinen deutschen Handwerkerbundes zur Kenntnissnahme. Mit der Ausarbeitung der Statuten des Zunngsvereins wurden 5 Mitglieder betraut. Nachdem dies geschehen, wird der Verein wieder zu einer Versammlung zusammengetreten.

Mittelpunkt des ganzen Intriguenspiels bildet, keinen bessern, tatvollern Vertreter denken. Eine ziemlich schwierige Aufgabe war Herr Samant, den Darsteller des schmachtenden Klaviervirtuosen, vorzubehalten, deren Lösung ihn nicht so recht gelang. Es machte den Eindruck, als ob er seiner Rolle nicht die erforderliche Aufmerksamkeit schenkte. Der Fessler liegt allerdings hier wohl mehr beim Dichter, der die Figur für die ersten Akte etwas zu liebenswürdig ausgestaltet hat. Sätze des Darstellers ist es nun allerdings, den sympathischen Effekt derselben von vorn herein etwas abschwächen, um dem Zuschauer die Umnäherung des Helden aus einem sentimentalischen Phantasten in einen erbarmlichen Blüdschreiber und Komödianten nicht so unvermittelt darzubieten. Die einzige wirklich komische Figur des Stückes ist der Kattmeister v. Debenroth, den Herr Hoffmann, ein wenig unbeholfen zwar, aber mit erheiternem Humor repräsentirte. Der Besatz des ziemlich zahlreichen Publikums steigerte sich von Akt zu Akt und zollte den ausnahmslos tüchtigen Leistungen der Darsteller verdiente Anerkennung.

Sächsischer Provinziallandtag.

Merseburg, 3. März. Zweite Sitzung. Am Regierungsrath Oberpräsident v. Wolff und Oberpräsidentialrathe Senft v. Willad. Vorherrschender Graf Otto zu Stolberg eröffnet die Sitzung um 11 Uhr mit geschäftl. Mittheilungen. Die ersten sechs Gegenstände der Tagesordnung, die Regierungsanliegen.

1) betr. die Anwendung der Pensionsvorschriften für unmittlere Staatsbeamte auf die pensionsberechtigten Beamten der Landbesitzergesellschaft des Herzogthums Sachsen und der Provinzial-Städtefeuerlöschgesellschaft.

2) betr. die gemeinsamen Angelegenheiten der Provinzial-Städtefeuerlöschgesellschaft und der Landesfeuerlöschgesellschaft des Herzogthums Sachsen.

3) betreffend die Beschlußfassung über einen Nachtrag zum revidirten Reglement der Landbesitzergesellschaft des Herzogthums Sachsen vom 21. August 1863.

4) betreffend die Angelegenheiten der Landbesitzergesellschaft des Herzogthums Sachsen, insbesondere Vorlage des Entwurfs zu einem neuen Ausgabebetrag pro 1884 bis mit 1887 nebst einem Nachtrage zu demselben und der Rechnung pro 1881.

5) betreffend die Rechnung der Landbesitzergesellschaft des Herzogthums Sachsen pro 1882.

6) betreffend die Angelegenheiten der Provinzial-Städtefeuerlöschgesellschaft, insbesondere Vorlage der Rechnung pro 1881, werden in erster Berathung an die Kommission für Feuerlöschgesellschaften verwiesen.

Der siebente Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Berathung der Vorlage des Provinzialauslaufgesetzes, betreffend die Erbauung eines Gefängnisses für die Zrenanialstadt Alt-Scherbig.

Abg. Ewers kann keinen Gesellen daran finden, daß dasselbe Jaus zur geistlichen Unterhaltung und zum Gottesdienst dienen soll. Ein solches Verhältniß dürfe nur im Nothfalle zugelassen werden. Gerade bei den Gefängnisstrafen sei es nicht gleichgültig, ob der Gottesdienst in einem Saale gehalten werde, der an die heimathliche Kirche erinnere, oder in einem Saale, der zugleich geistlichen Zwecken diene. Man möge schon bei der Berathung der jetzigen Vorlage darauf Bedacht nehmen, ob nicht mit der Zeit die Schaffung einer eigenen Kirche für die Anstalt zu erreichen sei.

Auf Antrag des Abg. v. Krosigk wird beschloffen, die Vorlage der Kommission für das Anstaltswesen zu überweisen. Dasselbe geschieht ohne Debatte mit den beiden nächsten Gegenständen der Tagesordnung, den Vorlagen des Provinzialauslaufgesetzes, betr. die Fertigstellung des Wilhelm-August-Ally's zu Alt-Scherbig, so wie Vorlage der Grundpläne für die Aufnahme in dieses Ally und betr. die Erweiterung der Höfe und Gärten, so wie Vornahme von baulichen Veränderungen in den Gebäuden der Zrenanialstadt zu Nittelben.

Es folgt die erste Berathung der Vorlage des Provinzialauslaufgesetzes, betr. die Vorlage der Entwürfe zu dem Hauptausbauplan, so wie der Sonderausbaupläne für die Provinzialanstalten und Fondsverwaltungen für die Rechnungsjahre 1884/86.

Die Vorlage wird an die Staatskommission verwiesen. An dieselbe wird auch die Vorlage des Provinzialauslaufgesetzes, betreffend den Anlauf und Ausbau des früheren Brämer'schen Grundstücks zu Groß-Saiz für die Arbeitsanstalt darselbst und Entnahme der Anlaufkosten aus dem Provinzialvermögen überwiehen.

Ueber die Vorlage des Provinzialauslaufgesetzes, betreffend Kündigung des auf Alt-Scherbig eingetragenen Kapitals von 600 000 M. und Beschaffung der dazu erforderlichen Mittel durch Aufnahme einer Anleihe, so wie Vereinigung der letzteren mit der vom sechsten Provinziallandtag beschlossenen Anleihe, erhebt sich keine Debatte. Die zweite Lesung der Vorlage wird im Plenum stattfinden.

Es folgt die erste Berathung der Vorlage des Provinzialauslaufgesetzes, betr. den Antrag des geschäftsführenden Vorherrschenden des Vereins für die Beschäftigung brotloser Arbeiter auf Gewährung einer Beihilfe für die Arbeiterkolonie Seyda.

Abg. Breslau empfiehlt die Vorlage dem besondern Wohlwollen des Hauses. Es handle sich um eine Sache, bei der die ganze Provinz gleichmäßig theilhaftig sei. Die früheren Versuche, der Vagabondage beizukommen, seien fruchtlos gewesen, man habe die Vagabonden bestraft oder augenblicklich verpflügt, der Vagabond sei dann an einem andern Ort gegangen und sein Treiben von vorn begonnen. Ganz anders habe von Beobachtung in Bielefeld die Sache angefaßt, indem er die Leute eine gewisse Zeit festhalte und die arbeitamen, brauchbaren Mitglieder der Gesellschaft umzuwandeln suche. Der Erfolg sei ein solcher gewesen, daß das Vorbild von Bielefeld überall Nachahmung gefunden habe. Auch in der Provinz Sachsen betrage man das Unternehmen als ein Unternehmen der freien Vereinsfähigkeit. Mit Rücksicht auf diesen Gesichtspunkt habe auch der Vorsitzende des Vereins (Regierungspräsident von Dief) erklärt, den Vorschlag nur

noch bis zur nächsten Generalversammlung beibehalten zu wollen. Ein reicher Privatmann habe in hochherziger Weise 30 000 M. dem Verein zur Verfügung gestellt, ferner habe der Minister für Landwirtschaft 400 Morgen Areal auf 18 Jahre zu einem außerordentlich niedrigen Pachtpreis dem Verein überlassen, so daß sich die Ansprüche, die der Verein an die Provinz stelle, auf nur 45 000 M. beschränkten. Ueberall sei die Hülfe der Provinz in Anspruch genommen worden, das sei auch in der Provinz Sachsen nicht zu umgehen, aber es sei lediglich die jetzt beantragte einmalige Unterstützung in Aussicht genommen, in der weiteren Entwicklung genehmte man sich auf eigene Füße zu stellen.

Es entspinnt sich über die Angelegenheit der Arbeiterkolonie Seyda eine längere Debatte, an welcher sich die Abgeordneten v. Bodenhausen, Drosihn, Kaul, Listemann, Fiedler, Vrecht, v. Krosigk, Werner, Tangemann und v. Döttingen theilnehmen. Abg. v. Bodenhausen spricht die Ansicht aus, daß eine derartige Anstalt ohne dauernd sichere Einnahmen nicht bestehen könne, deshalb dauernd durch die Provinz und die Kreise unterstützt werden müsse. Abg. Drosihn erklärt die Gründung von Arbeiterkolonien als eine Nothwendigkeit und verpricht sich nach seinen Erfahrungen davon keine Erfolge; man möge lieber wieder den Pachtweg einführen und Jeden, der länger als sechs Wochen sich ohne Arbeit herumtreibe, per Schub nach der Heimath befördern. Abg. Listemann sieht zwar das Unternehmen als ein Experiment an, will dasselbe aber ausgeführt wissen, weil man sonst eine schwere Verantwortung auf sich laude. Das für diesen Zweck beantragte Opfer von 30—40 000 M. sei für die Provinz Sachsen kein zu großes. Die übrigen Mitglieder treten gleichfalls für das Unternehmen ein.

Die zweite Berathung der Vorlage wird im Plenum stattfinden. Dasselbe wird ohne jede Debatte hinsichtlich der vier letzten Gegenstände der Tagesordnung beschloffen:

1) Vorlage des Provinzial-Auslaufgesetzes, betreffend die Nichtanwendung des vom sechsten Provinzial-Landtage erhobenen Unterhaltungskostenbeitrags für die dritte Verpflegungskategorie der Zrenanialstätten zu Nittelben und Alt-Scherbig auf die vor der Erhöhung aufgenommenen Gefängnisstrafen.

2) Vorlage, betreffend einen Antrag auf Abänderung einiger Bestimmungen der Reglements für die Zrenanialstätten Nittelben und Alt-Scherbig.

3) Vorlage, betreffend die Abänderung der Pensionirung der Provinzialbeamten November 1876 Bestimmungen des Beamtenreglements vom 20. November 1876.

4) Vorlage, betreffend den Antrag auf Verhärkung der Betriebsmittel der Hülfstassen der Provinz und der Altmark.

In die Kommission für Anstaltsangelegenheiten werden die Abgg. Born, Franke, Oberholz, Graf v. Wartensleben, v. Hölle, Weihe, Vogel, Lucius (Erst) und Diege gewählt, in die Staatskommission die Abgg. Graf v. Wartensleben, Listemann, Vrecht, Gneist, v. Erffa, v. Gerlach (Barbeleben), Lucius (Erst), Sommer, Scherre, Sauer, Bänder (Halberstadt), v. Mülling, Ewers, Reinefarth, Born. Schluß 3 Uhr. Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr.

Provinzialtag.

Merseburg, 3. März. Gestern Nachmittag um 3 Uhr ab fand auf dem königl. Schlosse beim Ober-Präsidenten der Provinz Herr von Wolff, das sogenannte offizielle Landtagdiner statt, woran 100 Personen theilnahmen. Die Bewirtung war Herrn Hotelier Walcher im „goldenen Arm“ übertragen und fand die günstigste Beurteilung. — Anlässlich der — wie schon in voriger Nummer berichtet — heute stattfindenden Silbernen Hochzeit des Feiers der Herrn Regierungs-Präsidenten v. Dieß und Gemahlin brachte heute, schon in früher Morgenstunden eine größere Anzahl seiner jüngerer Herren unter Direction des Herrn Domorganisten Schumann dem hohen Jubelpaare einen Morgengeld. Im Laufe des Vormittags erfolgten dann in großer Zahl die Gratulationen aus nahegelegenen Kreisen — unter denen wir namentlich auch die unserer nächstjährigen Beförderer erwähnen wollen — und Mittags ein Ständchen unseres Orchestercorps im Schloßhofe. Für den Abend ist seitens des Landes- und ältern Kreisvereins ein Zapfenfest mit Fackelbegleitung geplant, an dem zu theilnehmen auch Anderen außer den Mitgliedern der beiden Vereine offen gelassen ist.

S. Eisenburg, 2. März. Heute fand hierseits im Hotel zum schwarzen Adler die III. Bundesversammlung des Saale-Gebirgsbundes statt. Sämmtliche zum Bunde gehörige Schachclubs waren ziemlich zahlreich vertreten. Herr Dr. Wiemann, Vorsitzender des Eisenburger Schachclubs, leitete die kurze, interne Angelegenheiten betreffende General-Versammlung. An dieselbe schloß sich sofort die Auslosung der Theilnehmer für die einzelnen Turnire. Es waren ein Hauptturnier und zwei Nebenturnire um die vom Bunde gegebenen 6 Preise arrangirt; außerdem fand ein Ehrenpreis-Turnier für die härteren Spieler statt, für welches die Herren Maschinsfabrikant Monst und Bankier Seidel zu Eisenburg einige schöne Preise gewidmet hatten. In diesem Turnier erhielt den 1. Preis Herr Cand. Richter (Halle), den 2. Preis Herr Rechts-Anwalt Dr. Kühne (Halle). Im Hauptturnier siegten die Herren Ehrhardt (Halle) und Donat (Deffau); in den Nebenturniren die Herren Seiffhart (Halle), Algenwall (Eisenburg), Probst (Halle) und Erig (Eisenburg). Nach Beendigung der Schachkämpfe, welche ununterbrochen von 1/2, 11 Uhr Vorm. bis Abends gegen 1/2, 7 Uhr nachts, fand ein solennes Abendessen statt, welches unter Toasten und Reden in heiterer Stimmung verlief. Vergnügt kehrten insbesondere die Mitglieder unseres Galeschen Schachclubs, welcher fünf Preise errungen hatte, heim. Der Vorort für die nächste Bundes-Versammlung im Laufe dieses Sommers wird Deffau sein.

Verzberg a. H. Der zuerst wegen Verdrachts des Nordens an dem Schiffer H. in Hörden verhaftete und bald darauf entlassene Schiffer R. ist neuerdings wieder gefänglich eingezogen worden.

Aus den Nachbarstaaten.

Leipzig, 29. Februar. Während der nächsten Ostermesse wird der Circus Herzig auf dem hiesigen Königsplatz Vorstellungen veranstalten, welche bereits am ersten Osterfeiertage begannen. Damit wird zum ersten male seit Entfernung der Kunstgewerbe-Ausstellungsalles der genannte Platz wieder zu Circuszwecken herangezogen. — Gestern Abend wurde ein Handarbeiter aus Meissen, welcher mit einer untergeschlagenen Summe von 100 M. hietzer gekommen war und sich den Genuß einer Vorstellung im neuen Stadttheater verschafft hatte, im letzten abgefaßt und zur Polizei gebracht. Dasselbe Schicksal ereilte in einer hiesigen Herberge einen Wächermacher aus Thron, welcher im Besitze des vollständigen Handwerkszeuges reiferer Kummelaltäppler betroffen wurde. Das Kleinkind magte ein von auswärts hiehergeführt verfolgter Bäckergeselle voll, den ebenfalls die Schugmannschaft hier ermittelt hatte.

Der Synagogenbrandprozeß in Neustettin.

König, 3. März. Nachm. In der Vormittags 9 Uhr wieder aufgenommenen Verhandlung wurde beschloffen, von der weiteren Vernehmung des Lehrers Pieper, der in der Sonnabend-Sitzung von einer Thymnat befallen wurde, vorläufig Abstand zu nehmen. Ein Entlassungsgejud des Geschworenen, Oberamtmann Becker wurde durch Gerichtsbeschuß abgelehnt, ebenso ein Antrag der Staatsanwaltschaft, den Zeugen Weinger wegen unangemessenen Verhaltens und weil er den Zeugen Kapelle wegen dessen Aussage in Köslin zur Rede gestellt, mit einer sechsmonatigen Haft zu belegen. Hierauf wurde mit der Vernehmung der Zeugen fortgesetzt. Die Aussagen der Heidemännigen Dienstmagd und des Zeugen Kapelle über einen zwei- oder einjährigen, Heidemännigen Gehrent, dessen Inhabt bekannt hat, standen mit den Depositionen des Predigers Klammrath, des Seminaristen Lange, des Rektors Weßthal und dessen Gehrauf in direktem Widerspruch, der Gerichtsbeschuß, noch einige Zeugen aus Neustettin telegraphisch vorzuladen.

Vermischtes.

Koblenz, 3. März. Die Leiche des im Januar verschwundenen Polizeipräsidenten a. D. Geiger ist, wie die „Koblenzer Zeitung“ meldet, am letzten Sonnabend bei Rheindrohl im Rhein aufgefunden. Da alle Wertgegenstände der Leiche vorhanden waren, so dürfte ein Unglücksfall vorliegen.

[Von der Galmeyer.] Einen Beleg von der Geistesgegenwart und dem Humor der „seihen Papi“ dürfte nachstehendes Hiförchen geben. Im Jahre 1882 wurden in Jchl während des Kuraufenthaltes des Kaisers Franz Josef im dortigen Theater Poffenvorstellungen gegeben, in denen die ersten Wiener Kräfte mitwirkten. Eines Abends wurde die „Vereinswester“ von langer aufgeführt, wobei die Galmeyer die Titrolle, der bekannte Komiker Girardi den Leopola (Gaushofmeister) spielte. In einer Scene hat nun die fromme Beischwester durch Ringeln den Gaushofmeister zu citiren; als aber die Galmeyer auf den Knopf der Tischglocke drückte, gab es keinen Ton, da der Mechanismus in Unordnung war. Ein zweiter Druck hat keinen besseren Erfolg; kurz entschlossen ruft aber die „seiche Papi“ laut: „Bim! Bim! Bim!“ Girardi tritt ein und, auf die komische Situation sofort eingehend, redet er seine Herrin an: „Die Gnädige wollten getingelt haben!“ Man kann sich die Geisterwelt der Zuschauerin vorstellen.

Gewinn-Liste.

der 3. Klasse der 105. künigl. sächs. Landes-Lotterie. Gezogen in Leipzig den 3. März 1884.
40,000 M. auf Nummer 11961.
30,000 M. auf Nummer 673.
20,000 M. auf Nummer 70990.
15,000 M. auf Nummer 68048.
10,000 M. auf Nummer 74093.
5000 M. auf Nummer 369 9051 6716 69479.
3000 M. auf Nummer 7551 8908 14189 48366
51559 65714 66393 75655 92405.
1000 M. auf Nummer 8597 11946 14197 16362
17537 24272 26824 27498 33260 37517 40360 41195
42143 51841 52903 61448 63300 63670 74502 76598
79589 91541 97018 97277 99761.

Neuere Mittheilungen.

Berlin, 4. März.
— Die Prinzessin Friedrich Karl ist gestern Abend 8 Uhr 50 Minuten auf dem Anhalter Bahnhof hier wieder eingetroffen.
— Die Zuckersquellkommission wird am 10. März zum letzten Mal zusammentreten, um den Generalbericht für die Reichsregierung festzusetzen.
— Der Wirkliche Geheim Rath Dr. Herrmann, der frühere Präsident des evangelischen Oberkirchenrathes, feierte am 28. in Götting sein 50jähriges Doktorjubiläum. Der evangelische Oberkirchenrath in Berlin überreichte dem Jubilar eine Adresse, in welcher er seine treue und dankbare Erinnerung an seinen früheren Präsidenten und dessen für die Entwicklung der evangelischen Landeskirche Preußens epochemachende Wirksamkeit ansprach. Als Vertreter der hiesigeren Kirchenverwaltung, bei welcher Herrmann vor 50 Jahren promovirt hatte, überreichte Prof. Dr. Winding mit tief bewegender Ansprache ein kunstvoll hergestelltes Ehrenbildchen, welches unter dem Gebiete des kirchlichen Berufslebens als Geschenke über und in leuchtender Stellung erworben hat, zu seiner Darstellung brachte. Auch die juristischen Fakultäten von Berlin, Bonn, Göttingen, Heidelberg und Tübingen, sowie der Rektor der Universität Halle hatten ihrer Verehrung Herrmanns in verbindlichster Würdigung der vielseitigen Kraft seines Wesens

und Wirtens durch festliche Begrüßungsschriften einen feierlichen Ausdruck verliehen.

Die Neue Preuss. Ztg. schreibt heute, die Nachricht, daß zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Kultusminister Meinertzhagen eine Abmachung getroffen worden, könne kaum mehr bezweifelt werden. Die unmittelbare Ursache der jüngsten Differenzen habe in dem Entwurf des Schulabgabengesetzes gelegen. Das Wortum des Fürsten Bismarck über diesen Entwurf soll ein sehr wenig günstiges gewesen sein — bemerkt die N. Preuss. Ztg., welche einen Nachfolger für Herrn v. Gossler schon bereit zu haben scheint.

In der bevorstehenden Reichstagsession wird der bisher nicht zum Abschluß gelangte Entwurf betr. die Fürsorge für die Wittwen und Waisen von Angehörigen des Reichsheeres und der Marine wieder vorgelegt werden.

Dem Abgeordnetenhaus ist der Entwurf eines Gesetzes zur Ergänzung des Gesetzes betreffend die Unterbringung verwaisteter Kinder zugegangen.

Telegraphische Nachrichten.

Peß, 3. März. Abends. Das Abgeordnetenhaus nahm mit großer Majorität den Gesetzentwurf über den Ausbau der Runkels-Bahnhof-Gebäude an. Im Laufe der Debatte bekämpfte der Ministerpräsident den auf Ablegung der Vorlage vor der Tagesordnung abzielenden Beschlusstrag der äußersten Linken, betonte die wirtschaftliche und strategische Bedeutung der Bahnlinie und hob hervor, die Regierung sei überzeugt, daß die russische Regierung ernsthaft geneigt sei, sowohl mit Deutschland, als auch mit Oesterreich-Ungarn in Frieden zu leben. Alle sind von dem gleichen Wunsch befeuert, wie aber dessen Ausfluß nicht verabsäumt, sich auch für entgegengesetzte Eventualitäten vorzubereiten, so dürfen auch wir dies nicht unterlassen.

Rom, 3. März. Abends. Der Prinz und die Prinzessin Leopold von Bayern sind heute Nachmittag von München im strengsten Anognito hier eingetroffen und haben im Hotel Central ein Quartier genommen. Der

bayerische Gesandte hatte die prinzipialen Herrschaften am Bahnhof empfangen.

Vondon, 3. März. Oberhaus. Auf eine weitere Anfrage erklärte Lord Granville, während des Aufenthaltes des Premiers Gladstone in Kopenhagen, wobei derselbe während der Parlamentsferien gereist war, sei zwischen dem Kaiser von Rußland und Gladstone kein Wort über den Besitz gesprochen worden. — Das Unterhaus hat die Wahlreformbill in erster Lesung genehmigt.

Plymouth, 3. März. Der deutsche Vizekonsul, Graf Münster, ist zum Besuche des Prinzen Heinrich von Preußen hier eingetroffen.

Baierischer Stand der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 3. März Abends 2,50, am 4. März Morgens 2,50 Meter.

Beantwortlicher Redakteur: Albert Jänich in Halle.



Die Abtpeilung der nicht für Rechnung der Eisenbahnverwaltung hergestellten Frachtbriefformulare mit dem diesseitigen Verwaltungshempel nach Vorschrift des § 50 Bof. 7 des Betriebs-Reglements erfolgt vom 1. April d. Js. ab durch die königlichen Eisenbahn-Betriebs-Aemter in Berlin (Vehrer bzw. Potsdamer Bahnhof), Magdeburg und Halberstadt, sowie für die in Leipzig wohnhaften Interessenten durch die Güter-Expedition in Leipzig gegen eine Gebühr von 20 α pro 100 Stück. Die abzuliefernden Frachtbriefformulare sind in Quartformat geschmitten frankirt einzuliefern.

Ferner wird vom 1. April d. Js. ab der Verkaufspreis für Frachtbriefformulare (ohne Firmen-Aufdruck und andere Zusätze) von 80 α auf 70 α pro 100 Stück und für Formulare mit Aufdruck der Firma auf der Vorderseite von 9 Mark auf 8 Mark pro 1000 Stück herabgesetzt. Für sonstige Zusätze, soweit solche zulässig sind, wird der Selbstkostenpreis berechnet.

Bestellungen auf Frachtbriefformulare können bei sämtlichen diesseitigen Expeditionen angebracht werden.

Magdeburg, den 29. Februar 1884.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Handels-Register

des königl. Amtsgerichts zu Halle a/S. An einer Gesellschafts-Registrierung, wofür unter Nr. 548 die Handels-Gesellschaft

Müller & Reisse vermerkt ist, ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen:

Die Gesellschaft ist durch gegenseitige Uebernahme aufgelöst.

Zum alleinigen Liquidator ist der Kaufmann **Gottfried Volker** zu Halle a. S. bestellt.

Halle a/S., den 28. Februar 1884.

Königl. Amtsgericht, Abtheilung VII.

Eine Baufelle im Königsbierfeld ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres **Weidenplan 8, I.**

Hollwagen-Verkauf, zwei Dänische und ein Hühnerwagen, gebraucht, gut erhalten, überkomplett, verkauft **Otto Westphal, Halle a/S., Untergasse.**

Wittwoch Abend frische hauschlacht. Wurst und Suppe bei G. Friedrich, Bärgasse 10.

Von höchster Wichtigkeit für die Augen Jedermanns.

Das nur allein wirklich läßt Dr. Witz's Augenwässer von Zangstet (Schwarz) in Halle in Thüringen ist seit 1828 weltberühmt. Dasselbe ist in Flaschen 1 α zu haben in der Eisenwarenhandlung des Hrn. Apoll. W. Thamm in Halle a. S.

Verf. Anweisung & Anleitung zu **Frankfurt** mit u. ohne Wissen sollst. zu beizugehen. **M. C. Falkenberg, Berlin C., Rosenkammerstr. 62.**

40000 Mark oder weniger der 1. April auf gute sichere Hypothek anzuleihen. Offerten unter **Nr. 100** beizubringen. **H. Grafe's Annoncen-Expedition (Emil Häusserler)** hier, gr. Märkerstraße 7.

4000 Thlr. zum 1. April auszuliefern. Offerten **C. Z.** in der Exped. d. Bl. erbet.

Bekanntmachung.

Am 27. d. Mts. ist die Verwaltung des in den Räumen des Meißner-Gebäudes zu Halle a/S. eingerichteten Provinzial-Museums der historischen Kommission der Provinz Sachsen zur Verwaltung übergeben und zum Leiter des Museums der königliche Obrist a. D. **Herr von Borries** aus Weizsäcker vorläufig bestellt worden.

Von welchem Tage ab die in dem Museum aufgestellten Alterthums-Sammlungen dem Publikum geöffnet werden können, wird der Vorstand der historischen Kommission bestimmen und demnachst bekannt machen.

Merseburg, den 29. Februar 1884.

Der Landes-Direktor.

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter **Karl Groppe** aus Lettin, welcher flüchtig ist, ist die Unteruchungsbefehl wegen Diebstahls erlassen.

Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuliefern. (J. 372/84.) Halle a/S., den 1. März 1884.

Königliche Staatsanwaltschaft. von Meers.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Karl August Koch** zu Siebischstein, geboren zu Halle am 20. Januar 1845, welcher flüchtig ist, ist die Unteruchungsbefehl wegen Sachbeschädigung erlassen.

Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuliefern. (D. 752/83.) Halle a. S., den 29. Februar 1884.

Königliche Staatsanwaltschaft. von Meers.

Beschreibung.

Alter: 38 Jahre; Größe: 1,71 Meter; Statur: mittel; Haare: dunkelblond; Bart: Schnurrbart; Augen: grau; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: gesund. Kleidung: grauer Rock, graue Hose, graue Weste, rindlerne Halbstiefel, graues Halstuch.

Bekanntmachung.

Am 27. v. Mts. Abends gegen 6 Uhr ist in der oberen Leipzigerstraße einem 15-bis 16-jährigen Burschen ein Koffer mit der Adresse **Karl Heber**, Spandau, zum Tragen nach der Fleischergasse übergeben, welcher folgende Gegenstände enthielt:

1 Oberhemd, 2 Kragen, 1 heller Gehäus mit einer Nadel, 1 Paar Manschetten, 1 weiße Weste, 1 weißes Taschentuch, Sopfabzugspuren und Briefbogen und Couverts mit der Firma **Karl Heber** und **Gebrüder Heber**.

Der Koffer mit Inhalt ist nicht abgeliefert, weshalb diejenigen, welche über den Verbleib desselben oder über den betreffenden Burschen Auskunft zu geben vermögen, erucht werden, Anzeige im Kriminal-Kommissariat Zimmer 21 zu erlassen.

Halle a/S., den 3. März 1884.

Die Polizei-Verwaltung.

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Donnerstag den 6. März Abends 6 Uhr im Volkshausaal **Vortrag des Herrn Dr. Johannes Neumann: „Kaiser Julians Abfall vom Christenthum.“**

Eintrittskarten zu diesem Vortrage sind für 1 α in der Buchhandlung von **Schröder & Simon**, Markt 28, zu haben.

Die Abonnementarten sind am Eingang des Saales jedesmal vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Ein **Schneidergehilfe** gesucht **H. Ulrichstraße 19, III.**

Ein **Lehrling** mit oder ohne Lehrgeld kann bei mir noch in die Lehre treten. **Th. Brandt, Bäckermeister, Bernburgerstraße 30.**

Ordnentl. Mädchen 1. April gesucht **Augustastr. 11, III.**

Ein Mädchen von auswärts mit guten Zeugnissen zum 1. April gesucht **Königsstr. 27/28, I.**

Ein bescheidenes Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit von einem jungen Ehepaare 1. April gesucht. Meldung mit Zeugnis **Morkwinger 3, III.**

Ein tüchtiges Mädchen, welches in der Küche Beschäftigt wird, bei hohem Lohn 1. April gesucht **Löpferplan 1, p.**

Mädchen auf Herrenarbeit gesucht **Steg 20, I.**

1 anst. Mädchen, welches plätten u. nähen kann, zu Stelle als Stuben- oder Hausmädchen **Schmeerstraße 20, I.**

Rochmannsells, Köchinnen u. a. Mädchen f. sehr gute Häuser 1. April, 1 Köchin zu sof. wegen Verheirath. d. jeh. gef. durch **Emma Lerche, gr. Schlanm 9.**

Stellen erhalten bei hohem Lohn **Wittichsferimen, Rochmannsells, Verläuferinnen, Kinderfrauen, Köchinnen, Stuben- u. Mädchen** für Küche und Hausarbeit durch **Pauline Fiedinger, Leipzigerstraße 6.**

Kräftiges, sauberes Mädchen zur Aufwartung gesucht. Näheres **Exped. d. Bl.**

Wohnung mit Wohnung, zu jed. Gesch. pass., für 150 α verm. **Landwehrstraße 12. Kett.**

Wuchererstraße 16 ist die **Restaurations** am 1. April zu übernehmen. Näheres **gr. Märkerstraße 4.**

Herrschastliche Wohnung, 1. Etage, mit 9 Bäden und Gartenbenutzung, auf Verlangen auch Pferdebestall und Klemme, im Königsbierfeld, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Näheres **Südstraße 2, part.**

Sofort zu vermieten **Logis** von 7 heizb. Zimmern und Zubehör **Jägerplatz 12, I.** Beschichtigung 2-3 Nachm.

Drei Wohnungen, herrschastlich eingerichtet, mit Gartenbenutzung, **Preis 210, 230, 250 Thaler**, sind zu vermieten und zum 1. April zu beziehen **Jägerplatz 1a.**

Hedwigstraße 12 ist die herrsch. Bel-Etage, best. aus 7 heizb. Zimmern nebst allem Zubeh. u. Stallung 3. 1. April cr. zu vermieten.

Möbl. Wohnung 15. d. Augustastr. 13, II, I.

2 Stuben, 1 Kammer, Küche, gr. Entrée, herrsch. einger. Preis 120 α , sofort zu vermieten. Näheres durch

J. Bard & Co., Halle a. S.

Möbl. Zimmer verm. **Leipzigerstraße 44.**

3 möbl. Wohnung **Landwehrstr. 12. Kettl.**

Anst. Schlafstellen m. K. **Marz 26.**

Anst. Schlafstelle mit Kost **Breitestr. 9.**

Anst. Schlafstelle **Grafenweg 2, II.**

Anst. Schlafstelle **Rathhausgasse 13, II.**

Geräumige trockene Keller

mit Wasserleitung sind zu vermieten auf dem Waisenhause.

Günstig wird zum 1. März im Königsbierfeld eine Wohnung von 4-5 heizbaren Zimmern und allem Zubehör. — Gest. Offerten unter **Nr. 18** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, möglichst in Nähe der Bahn, zum 1. Juli gesucht. Offerten erbeten an **H. Grafe, gr. Märkerstraße 7.**

H. Grafe für Annoncen-Expedition

zur Armen- u. Krankenpflege.

Donnerstag den 6. d. Märzverein in der Anstalt, **Wartberg 14.**

Thierscher-Verein. Mittwoch den 5. März Abends 8 Uhr im Gürten der thierschilichen Anstalt, **Sophienstraße 28.**

Geschäftliches. — Vortrag über Fußbeschlag mit Demonstrationen. — Viehtransport auf Eisenbahnen.

Interim-Stadt-Theater. Vor dem Steinthor Nr. 7 u. 8. Mittwoch den 5. März 1884.

29. Vorstellung im 2. Abonnement. **Zum 2. Male: Der Probepfeil.**

Lustspiel in 4 Akten von **Osar Mümenthal.** Donnerstag: **Keine Vorstellung.**

Leipzig. Neues Theater. Mittwoch den 5. März. **Der Widerpäntigen Zähmung.** Komische Oper.

Altes Theater. Mittwoch den 5. März. **Mein Leopold.** Volksstück.

Bretzler's Berg. Heute Mittwoch **Tanzkränzen.**

Goldenes Reichen mit Kreuz Sonntag verloren. **Abzug. G. Bel. Märkerstr. 31, II.**

Herzlichen Dank für alle Beweise der Theilnahme beim Begräbnisse unseres lieben Bruders **F. und L. Pöhl.**

Für den Inzeratentheil verantwortlich: **M. Hoffmann** in Halle.

Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.